

Die Hummerpiraten von Ceará
Ausgabe vom 6. Januar 2016

Hummer werden gequält

Der Kampf des Schweizer Umweltaktivisten René Schärer für die Fischer von Ceará und gegen die Hummerpiraten braucht sicher Mut. Viel besser aber wäre es, er würde sich für den Schutz der Hummer einsetzen. Denn was in dem Artikel nicht erwähnt wird, ist die schreckliche Tierquälerei, welche hinter dem Handel dieser Tiere steht.

Ob die Hummer nun von Piraten oder den ortsansässigen Fischern gefangen werden – für die intelligenten und empfindungsfähigen Tiere bedeutet es ein und dasselbe traurige Schicksal. Nach wochen- bis monatelanger Haltung mit zusammengebundenen Scheren und ohne Futter in den überfüllten Becken der Hummerfabriken werden sie in enge Boxen gesteckt und in die ganze Welt verschickt. Viele Hummer überstehen die Strapazen der langen Reise nicht. Diejenigen, welche völlig ausgehungert überleben, werden beim Fischhändler erneut ohne Futter in kleinen Aquarien gehalten und manchmal auf Eis präsentiert, was für die Tiere grosse Schmerzen mit sich bringt.

In die Gastronomie oder in Privathaushalte verkauft, erleiden die Tiere nach dieser monatelangen Tortur schliesslich einen äusserst qualvollen Tod, indem sie meist bei vollem Bewusstsein in kochendes Wasser geworfen werden. Glücklicherweise verzichten immer mehr Menschen auf den Konsum von Hummer, weil sie sich an all diesem Leid nicht mit-schuldig machen wollen.

Sonja Tonelli

Im Bühl 2, 9546 Tuttwil